

OPTIMAL

Nr. 2 | 12.11

Produktion | 3

Sauberes Wasser für Zürich

Logistik | 6

Kisten für jeden Zweck

Fokus | 8

Ein würdiges Jubiläumsfest



Das Zitat

Heute zum Thema Vorankommen

„Erfolg ist eine Leiter, deren Sprossen nach oben immer grösseren Abstand haben.“

*Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger, geb. 1939,
deutscher Chemiker*

Inhalt

Produktion

Duwerag expandiert 4

Logistik

Schaulaufen unserer „Brummis“ 5

Logistik

Kisten für jeden Zweck 6

Optimo Service News

Ein würdiges Jubiläumsfest 8

Datenmanagement

Dorfzeitungen sind im Trend 10

Zum Titelfoto: Kisten in allen Grössen und Ausführungen dienen für den Transport von Industriegütern in alle Welt.

Zum Jahreswechsel

Liebe Kundinnen, liebe Kunden

Ein ereignisreiches Jahr liegt bald hinter uns. Zeit also, wieder einmal Bilanz zu ziehen. In einer Bilanz reflektieren sich beeinflussbare, aber auch externe Faktoren, welche sich dem Einfluss einer Unternehmung entziehen. Zur zweiten Kategorie gehört die zum Tagesthema gewordene Finanz- und Eurokrise, die so komplex ist, dass kaum jemand mehr wirklich den Durchblick zu haben scheint. Dass im Euro-Raum das Vertrauen gegenüber Staaten und Banken im Sinkflug begriffen ist, geht aus folgender Anekdote hervor:

Anruf beim Experten:

„Soll ich vorsichtshalber mein Konto leeren?“

Antwort:

„Nein, das brauchen Sie nicht zu tun, das erledigt schon Ihre Bank für Sie.“

Konzentrieren wir uns also besser auf die erste Kategorie! Einmal mehr haben wir uns über die zahlreichen positiven Kontakte mit Ihnen und viele erfreuliche Rückmeldungen gefreut. Kritische Äusserungen zu unseren Dienstleistungen sind uns aber ebenso wichtig, denn nur so ist es möglich, aus begangenen Fehlern zu lernen und die Qualität unserer Serviceleistungen kontinuierlich zu verbessern.

Wir danken Ihnen herzlich für das uns geschenkte Vertrauen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit im kommenden Jahr. Zu den bevorstehenden Feiertagen wünschen wir Ihnen viel Freude, gute Erholung und dann einen schwungvollen Start ins Jahr 2012.

Optimo Service

Geschäftsleitung und Mitarbeitende

Sauberes Wasser für Zürich

Das Seewasserwerk Lengg auf der rechten Seeseite der Stadt Zürich gehört zu den tragenden Pfeilern in der Trinkwasserversorgung der Metropole. Es ist auf eine maximale Tagesleistung von 250'000 m³ ausgelegt. Das in den Jahren von 1955 bis 1960 erbaute Werk beansprucht relativ viel Platz. Aber da es weitgehend im Untergrund gebaut wurde, konnten darüber mehrere Sportanlagen eingerichtet werden. Eine sinnvolle Doppelnutzung!

Natürliche Aufbereitung

Das Werk bezieht das Seewasser etwa 500 Meter vom Ufer entfernt in rund 30 Metern Tiefe. Eine auf Pfählen verlegte Leitung von 160 cm Durchmesser führt zum Pumpwerk Tiefenbrunnen, das dann das Rohwasser zum Aufbereitungswerk Lengg weiterbefördert. Dort fließt das Seewasser durch natürliche Sand- und Aktivkohlefilter, welche Schmutzpartikel zurückhalten und diese dann biologisch abbauen. Zwischen den Filtrationen inaktiviert eine Ozonbehandlung Mikroorganismen, oxidiert organische Stoffe und sorgt so für ein gesundes, klares und wohl-

schmeckendes Trinkwasser. Das Ozon wird in den Aktivkohlefiltern wieder restlos abgebaut.

Modernisierung

Seit einigen Jahren laufen im Seewasserwerk Lengg umfassende Sanierungsarbeiten. Denn in den rund 60 Jahren seit der Eröffnung hat sich in der Abwasseraufbereitung vieles verändert. Im Auftrag der Firma WABAG Wassertechnik AG sind seit ungefähr zwei Jahren an diesen umfassenden Erneuerungen auch zwei unserer Spezialisten aus dem Geschäftsbereich Jobcorner im Einsatz.

Spezialisten von Optimo Service

Christian Ranger und Rosario Bresci sind bei unserem Baustellen-Besuch in Zürich gerade dabei, in einem der 38 Sandfilter die neu eingebauten Düsen zu testen: 3'500 waren es allein in diesem einen Filterbecken. Nebenan justieren die beiden erfahrenen Monteure eine Filterklappe und prüfen auch sie, indem sie das mit Sand bestückte Becken voll mit Wasser füllen. Der ausgefilterte Schmutz schwimmt oben auf der Wasseroberfläche als ein dicker Schaum und zieht durch die Schwemmwasserklappe



Rosario Bresci testet im Funkkontakt mit dem Maschinisten die neue Klappe. Unten ist die im Sand ausgefilterte dicke Schmutzschicht zu sehen, die auf der Wasseroberfläche schwimmt.

weg. – Der Test ist vollständig gelungen. Unsere beiden Monteure sind mit sich und mit der von ihnen geleisteten Arbeit sehr zufrieden. Und so gönnen sie sich im Freien neben ihrem Baustellen-Container eine wohlverdiente Rauchpause.

Einsatz bald beendet

Noch bis Februar 2012 stehen unsere beiden Monteure in Zürich im Einsatz. Dann werden ihre Dienste wieder in aller Welt gefragt sein. Sowohl Ranger als Bresci haben umfassende Auslandserfahrungen und standen schon in exotischen Ländern im Einsatz: Sauberes Trinkwasser ist weltweit ein knappes und sehr gefragtes Gut! Entsprechend begehrt sind die guten Dienste erfahrener Fachleute auf diesem Gebiet. ■

Kontakt:

Telefon: 052 262 46 46
reinhard.sommer@optimo-service.com



Rosario Bresci (links) und Christian Ranger justieren die neu eingebaute Schwemmwasser-Klappe.

Duwerag expandiert



Duwerag - Geschäftsführer Markus Kern freut sich über die erfolgreiche Vorwärtsstrategie.

Mit den beiden Filialen in Bern und neu in der Innerschweiz hat unser Tochterunternehmen Duwerag in den letzten Jahren deutlich zugelegt. Doch Markus Kern, der Geschäftsführer der Duwerag, plant bereits weiter... Ein kurzes Interview.

Redaktion: „Mieten statt kaufen“ ist offenbar ein recht erfolgreicher Slogan?

Markus Kern: Ja, und er entspricht eben einer Realität in der Bauwirtschaft: Bauunternehmer wollen heute möglichst wenig von ihrem Kapital binden. Eine Möglichkeit dafür ist, dass sie vermehrt mit zugemieteten Werkzeugen auf eine klar überschaubare, kurze Zeitspanne hin arbeiten. Die Kosten bleiben so transparent. Wenn der Auftrag abgeschlossen ist, gehen die Werkzeuge zurück zu uns. Eine saubere, klare Sache – auch für uns...

Redaktion: Was ist das Erfolgsgeheimnis von Duwerag?

MK: In erster Linie unsere Kundennähe, die uns ermöglicht, die Kundenbedürfnisse bis ins Detail zu kennen. Dank un-

serer Flexibilität können wir rasch liefern. Wenn ein Kunde heute bestellt, hat er in der Regel das Material am nächsten Morgen dort, wo er es einsetzen will. Wir achten auch sehr darauf, dass unsere Werkzeuge immer gut gewartet sind. Dazu sind wir stets offen, was neue Kundenwünsche anbelangt. Wenn ein bestimmtes Gerät wiederholt verlangt wird, haben wir es sehr rasch in unserem Sortiment.

Redaktion: Duwerag ist jetzt an drei Standorten tätig? Gibt es überall ein Vollsortiment?

MK: Noch nicht, aber wir haben immerhin bei den Gerüsten und Leitern an allen drei Standorten ein umfassendes Angebot. Wir sind aber laufend daran, entsprechend den Kundenbedürfnissen, unsere Sortimente zu erweitern. Also auch hier wollen wir nahe beim Kunden sein. Maschinen, die

selten gebraucht werden, liefern wir hingegen von Winterthur aus, was dann aber, wie vorhin erwähnt, sehr fix geht. Wir verschieben sehr oft die bestellten Geräte die Nacht hindurch. Konkret heisst dies, dass die bis 16 Uhr bei uns eingelaufenen Bestellungen in der Regel am nächsten Tag um 8 Uhr am Bestimmungsort eingetroffen sind.

Redaktion: Die Filiale Innerschweiz ist noch nicht dort, wo sie sein sollte. Sind trotzdem schon weitere Pläne in der Pipeline?

Wir sind auch in der Innerschweiz auf guten Wegen. Aber der Aufbau eines neuen Geschäftes braucht halt seine Zeit. Zur zweiten Frage: Unsere angestrebte Kundennähe führt uns natürlich laufend zu neuen Überlegungen. Momentan prüfen wir die Möglichkeiten für einen vierten Standort, diesmal in der Romandie. ■



Duwerag ist neu auch in der Zentralschweiz.

Schaulaufen unserer „Brummis“

Für eine ungewöhnliche Fotoaktion formierten gleich ein halbes Dutzend unserer Lastwagen auf der wenig befahrenen Bergstrecke zwischen Turbenthal und Elgg eine stattliche geschlossene Kolonne. Damit der zwar auf dieser Strecke ohnehin nur spärliche Verkehr nicht behindert wurde, fand die Fotoaktion an einem Samstagmorgen statt.

Das Bild war eindrücklich: Voraus ein Lieferwagen als Führungsfahrzeug, gefolgt von den beiden neuen 40-Tonner-Sattelschleppern und den Lastzügen mit Anhängern. Zuoberst bei dieser ungewöhnlichen Aktion stand die Sicherheit. Unsere erfahrenen Chauffeure achteten darauf, dass die wenigen Fahrzeuge, die zu dieser frühen Stunde unterwegs waren, nicht in Bedrängnis gerieten. Und alle hatten dann den Plausch an den gelungenen Fotos.



Unterwegs in Richtung Elgg

Grosskomponenten



Gewaltige Dimensionen. Hier der Tragrost...

Für Sulzer Chemtech stellte unsere Packerei in der Grosspackerei den hinteren Teil der Halle 1 zur Verfügung. Nacheinander bauten dort Fachleute unseres Kunden zwei je 15 Meter grosse Edelstahlkomponenten auf, die zu einer Gasreinigungsanlage im Mittleren Osten gehören. Die beiden imposanten Komponenten, ein Tragrost und ein Ver-

teiler, wurden nach der Montage von Kundenvertretern abgenommen und anschliessend wieder demontiert. Insgesamt waren dann 38 Seekisten erforderlich für das Verpacken der Einzelteile, eine davon mit 15 Metern Länge – ein Rekord für unsere Packerei!

Wie unser Teamleiter *Kaspar Birrer* berichtet, waren für das Verpacken der gesamten Anlage einschliesslich der Innenausbauten mit einem Nettogewicht von 110 Tonnen nicht weniger als 193 Kisten erforderlich. Sie nahmen ein Volumen von stattlichen 1'560 m³ ein. ■



... und nicht minder eindrücklich der zur Abnahme fertig montierte Verteiler.

Kisten für jeden Zweck

Wo immer auch industrielle Güter hergestellt werden, für den Versand an den Bestimmungsort braucht es auch eine geeignete Verpackung. Diese muss nicht nur möglichst wirtschaftlich und raumsparend sein. Sie soll den wertvollen Inhalt vor mechanischen Belastungen sowie vor klimatischen und chemischen Einflüssen schützen.

Unsere Verpackungsfachleute verwenden grundsätzlich nur Holz nach ISPM-Standard 15. Das sonst unbehandelte Holz, meist von Kiefern oder Tannen, wird während der Trocknung einer phytosanitären Behandlung unterzogen und so von allfälligen Schadorganismen befreit. Doch unsere Packereien verwenden auch Sperrholz in verschiedenen Stärken, Karton sowie diverse Kunststoffe.

Grundsätzlich drei Verpackungsarten

Eine Landverpackung kommt zur Anwendung, wenn es sich um einen sogenannten Haus-zu-Haus-Verkehr handelt und keine Zwischenlagerung vorgesehen ist. Darunter können auch Containertransporte fallen.



Landverpackung

Eine seetüchtige Verpackung wird gewählt, wenn das Gut verschifft und mehrmals umgeschlagen werden soll. Eine solche Verpackung ist auch für eine bis zu sechsmonatige Lagerung unter Dach geeignet. Die Kisten haben einen doppelten und mit einem speziellen Kunststoff ausgeschlagenen Deckel. Stirn- und Seitenwände sind mit umweltfreundlichem Hyperkraftpapier ausgekleidet.



Langzeitverpackung, mit Balken und Eckblechen



Seeverpackung

Ist eine längere Lagerung im Freien vorgesehen, so kommt eine Langzeitverpackung zur Anwendung. Deckel, Stirn- und Seitenwände werden hier zusätzlich mit Alu-Folie ausgeschlagen. Häufig kommen bei Langzeitverpackungen auch Feuchtigkeitsindikatoren zur Anwendung.

„Schwimmende Verpackungen“

Speziell empfindliche Güter, wie beispielsweise Elektronikschränke oder gewisse Teile von verfahrenstechnischen Anlagen, setzen unsere Fachleute in sogenannte „schwimmende“ Verpackungen. Dicke Kissen aus geschäumten Polyäthylen zwischen dem Schrank und den Kistenwänden absorbieren beim Transport auftretenden

Belastungen und verhindern so Schäden an den dünnwandigen Blech- oder Glaskonstruktionen.

Doch für etliche Güter wäre eine Kiste zu aufwändig. Einfachere Komponenten, wie Rohre, Stahlprofile, Massivteile usw., werden mit Holzbalken und Gewindestangen bündelweise zusammengefasst. Grosse, massive sowie sperrige Teile setzen unsere Packereifachleute mit Schrauben oder soliden Bisongurten statt in eine Kiste auf einen sogenannten Transportschlitten.

Korrosionsschutz

Sehr wichtig beim Versand industrieller Güter ist der Korrosionsschutz. Je nach Kundenanforderung stehen

auch hier verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung.

Blanke Maschinenteile werden sehr wirksam mit Tectyl geschützt. Dieser mit einem Pinsel oder mit einer Spritzpistole aufgetragene flüssige Kunststoff trocknet als wachsartiger, dünner Film.

Für kurze und schnelle Transporte kommt häufig die sogenannte VCI-Methode zum Einsatz. Die Abkürzung stammt vom englischen „Volatile Corrosion Inhibitor“, was in etwa als „Flüchtiger Korrosionsverhinderer“ übersetzt werden kann. VCI-Materialien (Papiere oder Folien) geben kontinuierlich Chemikalien frei, die gewissermaßen eine Schutzatmosphäre bilden. Die neutralen Gase verdrängen aus einer luftdichten Verpackung Sauerstoff und Wasserdampf. Im Unterschied zum Tectyl hinterlassen diese Schutzgase keine Rückstände auf den Gütern, doch wirken VCI-Materialien nur eine begrenzte Zeit.

Für Langzeit-Verpackungen eignet sich ein Vakuum-Schutz. Die Güter werden dabei zusammen mit einer abgestimmten Menge eines Trocknungsmittels in eine luftdichte Alu-Verbundfolie gepackt, die Luft abgesaugt, die Folienöffnung verschweisst und die eng anliegende Verpackung zum Schluss auf Dichtheit überprüft. ■



Kompressor auf Holzboden für Landtransport



Kartonverpackung für Post- und Kuriersendungen



Offen verpackte Schwungräder für Landtransport

Ein würdiges Jubiläumsfest



Zum 10-jährigen Bestehen der Optimo Service lud die Geschäftsleitung alle Mitarbeitenden samt Partnerinnen und Partner zu einem tollen Fest in die Tolba Factory nach Rümlang ein. Fünf grosse Busse brachten die über 300 Teilnehmenden in die Festhalle. Neben einem offiziellen Teil, der mit kurzen Ansprachen und einem unterhaltsamen Interview mit den beiden Firmengründern über die Bühne ging, gab es ein feines Dinner mit Länderbuffets aus Spanien, Italien und der Schweiz mit den entsprechenden Spezialitäten. Ausgezeichnet kamen auch die Show-Blöcke an. Neben einer rassigen Samba-Show sorgten die drei Sportkomiker „Starbugs“, die sich selber als „Un-coolste Hipp-Hopper der Schweiz“ bezeichnen, für Furore. Die Optimistinnen und Optimisten lachten Tränen wegen den drei sportlichen Bernern. ■





Dorfzeitungen sind im Trend

In einer Zeit, in der immer wieder über die zunehmende Anonymität in unserer Gesellschaft geklagt wird, geniessen Dorf- und Quartierzeitungen wieder vermehrt Aufmerksamkeit. Oft von neben- und ehrenamtlichen Redaktor/-innen redigiert, berichten sie über die grossen und kleinen Ereignisse in unserer unmittelbaren Umgebung. Das Budget ist in der Regel eng bemessen. Und so schätzen es die Verantwortlichen, wenn sie druckseitig mit einem kompetenten und flexiblen Partner zusammenarbeiten können.

Einfach und zweckmässig

Die meisten Dorfzeitungen sind einfache Schwarz-Weiss-Drucke, allenfalls mal mit einigen Farbseiten bei besonderen Gelegenheiten. Kleine

Auflagen werden im Digitaldruck produziert. Ab einigen hundert Exemplaren wird dann aber rasch ein einfacher Offset-Druck interessant und vor allem kostengünstiger.

Service auch in der Gestaltung

Unsere Polygrafin *Rabea Mutti* betreut gleich mehrere dieser kleinen Zeit-schriften: „Die meisten unserer Kunden aus diesem Segment liefern uns druckfertige Daten in Form von PDF-Dokumenten mit eingebetteten Schriften und im CMYK-Farbcodé“, meint sie. Andere Kunden kommen zu Daten+Print mit einem Musterheft oder mit gewissen Ideen, wie das fertige Blatt etwa aussehen könnte. Unsere Fachfrauen entwickeln dann aufgrund dieser Angaben Entwürfe und

später die entsprechenden Satz-Masken. Hier kann dann der Kunde später nur noch mit den Textdokumenten und den Rohfotos vorbeikommen. Wichtig ist, dass die Texte nicht formatiert sind und dass die Fotos genügend Auflösung, d.h. mindestens 300 dpi, haben: „Am meisten nerven uns Tabulatoren!“, lacht Rabea Mutti und ergänzt: „Probleme bereiten uns dazu Fotos, die ganz einfach von Internetseiten herunterkopiert werden. Dies ist auch rechtlich fragwürdig.“ ■

Kontakt:

www.datenundprint.com
Telefon: 052 262 45 95
print@optimo-service.com



Rabea Mutti hat als noch junge Polygrafin schon viel Erfahrung mit Dorf- und Quartierzeitungen.

Wälzlager-Kurs



Auch für erfahrene Servicetechniker bot der Wälzlagerkurs viel Neues.

Wälzlager spielen im Maschinenbau eine überragende Rolle. Aber eben: Welches Lager eignet sich am besten für welchen Zweck? Wie baut man sie

sachgerecht ein und aus? Und wie dichtet, schützt und positioniert man Wälzlager fachgerecht und so, dass sie keine Schäden nehmen? – In einem ganztä-

gigen Kurs mit Fachleuten der Firma INA/FAG vertieften sich unsere Mitarbeiter der Bereiche Instandhaltung Winterthur und Zürich unseres Geschäftsbereiches Betriebstechnik in die Geheimnisse von Wälzlagern. Nach zwei Theorieblöcken durften sich unsere Techniker auch ausgiebig in der Praxis versuchen: Sie montierten und demontierten je ein Zylinder- und ein Pendelkugellager. Es folgte die Montage und Demontage eines kegeligen Pendelrollenlagers mit den entsprechenden Spezialwerkzeugen. Und in einem spannenden dritten Praxisteil ging es dann um typische Wälzlagerschäden und wie man sie verhindert. Abgerundet wurde der Praxisteil durch die Demonstration einer Schwingungsanalyse zur Zustandsüberwachung. ■

Sicher im Arbeitsalltag

Regelmässige Weiterbildungen gehören bei Optimo Service auch im Bereich Arbeitssicherheit einfach dazu. Und da viele Mitarbeitende unter der Woche in ihrem beruflichen Wirken unabkömmlich sind, finden diese Veranstaltungen am Samstag statt.

So kürzlich auch wieder in unserer Betriebstechnik. Die Mitarbeitenden lies-

sen sich von *Jeanette von der Heide* (Sanitätsposten OW) in Theorie und Praxis über Beatmungstechniken, Herzmassagen und über den Einsatz von sprachgesteuerten Defibrillatoren orientieren. An vielen öffentlichen Stellen und auch auf dem Sanitätsposten im Industriepark Oberwinterthur stehen solche Geräte zur Verfügung. Sie können lebensrettend sein.

Geschäftsführer *Matthias Stutz* demonstrierte die Wirkung einer Schutzbrille, indem er sie mit einem dahinter platzierten Apfel als symbolisches Auge mit einer Luftpistole beschoss. Und unser bewährter Sicherheitsberater *Kurt von Arx* von BDS orientierte über Gefahrenstoffe. Sein Experiment, wie gefährlich Lösungsmitteldämpfe in einem Haus sein können, war sehr eindrücklich. ■



Eine Herzmassage ist ganz schön anstrengend.



Ob das Projektil aus der Luftpistole die Schutzbrille durchschlägt?

Gut gekleidet

Vorbei sind die Zeiten, in denen die Mitarbeitenden in kunterbuntem „Räuberzivil“ ihre Arbeit verrichteten. Immer mehr kleine und mittlere Unternehmen nutzen den Service unseres Geschäftsbereiches „Arbeitsmittel“ und lassen ihre Belegschaft mit zweckmässiger und einheitlicher Berufsbekleidung ausstatten. So was steigert nicht nur das Wohlbefinden der Mitarbeitenden, sondern auch das Image des jeweiligen Unternehmens.

Jüngstes Beispiel ist das im Automobil-Zubehör tätige Winterthurer Un-

ternehmen Häpo AG: Für alle ihre in den Werkstätten beschäftigten Mitarbeiter liess die Firmenleitung schwarze Hosen, rote T-Shirts, Polo-Shirts und Sweat-Shirts mit aufgedrucktem Logo beschaffen. Für Mitarbeiter im Aussenbereich gabs dazu je eine Worker-Fleecejacke. Damit sind sie für alle Jahreszeiten gerüstet.

Den Arbeitern sei es sichtlich wohl im neuen Dress, teilte uns der für diese Beschaffung zuständige *Peter Furrer* von der Häpo AG per E-Mail mit und fügte gleich ein Foto bei. ■



Neue eingekleidet: Mitarbeiter der Häpo AG

Schluss-



Parkieren erlaubt?

Einer unserer Mitarbeiter ist verspätet unterwegs zu einem Geschäftstermin und gibt auf der Autobahn entsprechend Gas, zuviel Gas. Er wird geblitzt mit einer Tempoüberschreitung, die nicht mehr im Ordnungsbussenverfahren erledigt werden kann. Er muss seinen Fahrausweis für drei Monate abgeben und sich dazu vor dem Staatsanwalt verantworten.

Doch unser Mitarbeiter staunt nicht schlecht: Der Vorladung, vor der Staatsanwaltschaft zu erscheinen, liegt als Geschenk – eine Parkkarte für die Blaue Zone bei. Unser Mitarbeiter grübelt nun, wie er dieses unerwartete Geschenk zu verstehen hat: Er darf zwar nicht fahren, aber wenigstens parkieren? Aber wie parkiert er, ohne zu fahren?



Impressum

«Optimal» ist die Kundenzeitung der Optimo Service AG und von Duwerag

Herausgeber: Geschäftsleitung Optimo Service AG

Redaktion: Markus Griesser, Tel. 052 262 36 39, info@optimo-service.com

Gestaltung & Produktion: Optimo Service AG, Daten + Print, Schützenstrasse 1, 8401 Winterthur, Tel. 052 262 45 95